

UBIT



Mag. Herbert Ehart (l.), Obmann der Fachgruppe UBIT, gemeinsam mit Web 2.0-Experten Martin Sternsberger. Bild: UBIT

Web 2.0 – neue Chancen im Internet

Web 2.0 – sicher schon einmal gehört! Doch was bedeutet es für mich persönlich? Auf den Punkt gebracht, versteht man unter Web 2.0 intelligentes Internet, an dem sich jeder Einzelne beteiligen kann. Kunden diskutieren und beurteilen die Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Die Web 2.0-Anwendungen wie Weblogs, Wikis etc. machen dies einfacher denn je. Man empfiehlt bei Amazon sein Lieblingsbuch weiter oder warnt vor einem Urlaubshotel bei holidaycheck.at. Auf den ersten Blick erscheinen die unbegrenzten Möglichkeiten zu öffentlicher Kritik gefährlich, lässt man sich auf dieses neue Benutzerverhalten ein, steckt darin eine große Chance. Wertvolle Kundenmeinungen können gesammelt, auf Produkte hingewiesen werden. Ehrliche Information aus erster Hand wirkt sich positiv auf Kundenbindung und Kaufverhalten aus. „Wichtig für Unternehmen ist, die Online-Hausaufgaben zu machen: Eine gute Website, effizientes Suchmaschinen-Management und integriertes Online-Marketing gehören zu den Grundvoraussetzungen für die neuen Internet-Technologien“, meint Martin Sternsberger, Web 2.0-Experte in der FG UBIT. Für umfassende Beratung empfiehlt er, sich an eine erfahrene Internetagentur oder einen IT-Experten der Salzburger Fachgruppe zu wenden. **Informationen:** Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT). Mail: ascherm@wks.at Tel: 0662/88 88-637 www.UBITsalzburg.at

UBIT News

WERBUNG

Lehrerin für Salzburgs neue „Super-Nannies“

Sie liefert Rezepte gegen den Schnuller und Schreianfälle im Supermarkt: Manuela Oberlechner bildet künftig in Salzburg „Nannies“ aus.

THOMAS HÖDLMOSE

SALZBURG (SN). Am Abend will der Kleine nicht ins Bett, am morgen nicht aus dem Bett. Und die Tochter? Die weigert sich mit geballter Stimmgewalt, den Schnuller auszulassen.

Die Kleinen umzustimmen, ist für viele Eltern eine gewaltige Herausforderung. Das zeigt die Unmenge an Ratgebern, die auf dem Markt sind. Umso verblüffender ist es, wenn jemand mit ganz simplen Rezepten aufwartet – wie Manuela Oberlechner (36). Sie hat nicht nur viele Ratschläge parat, sie hat auch einen außergewöhnlichen Job. Oberlechner bildet „Super-Nannies“ aus.

Die gehen zwar nicht, wie im Fernsehen, in die Häuser von Problemfamilien, um randalierende Jünglinge zu bändigen. Aber diese Trainer arbeiten mit den Eltern daran, den Familienfrieden herzustellen, oder, wie Oberlechner sagt, eine „liebvolles Erziehung“ zu ermöglichen.

„Je länger ich das mache, desto mehr erlebe ich, welchen Bedarf es gibt“, sagt sie. Die Trainerin, die ab Oktober erstmals in Salzburg unter dem Schlagwort „Fa-



Familiencoach Manuela Oberlechner: „Je länger ich das mache, desto mehr erlebe ich, welchen Bedarf es gibt.“ Bild: SN/HÖD

milij Support“ einen „Nanny“-Kurs abhält, kennt die Probleme, mit denen sich Eltern abmühen: Zum einen hat sie zwei Söhne (drei und fünf Jahre). Zum anderen kennt sie die Sorgen von den Klienten ihrer Praxis in Kufstein. Das restliche Know-How holte sich die studierte Psychologin und Betriebswirtin über die Lektüre der Fachliteratur.

Was also tun, wenn sich der Sohn am morgen nicht anziehen will? „Zunächst ist die Frage wichtig: ‚Ist genug Zeit da?‘ Klug sei es, schon am Vorabend Hose und Hemd auszusuchen. Zuletzt sollte man beim Anziehen helfen. „Kleine Kinder brauchen eine gewisse Ordnung beim Ankleiden.“

Ein Dauerbrenner ist der Weg durch den Supermarkt. Die Frage ist immer die gleiche: Wie kommt man an den Dutzenden Lollies und Spielzeugautos vorbei? Auch hier kennt Oberlechner

Rezepte, die einen Versuch wert sind. Konkret: den Einkaufsplan im Vorhinein mit Sohn oder Tochter festlegen. Die Kleinen ablenken, indem man sie die Karotten holen lässt. Wenn möglich, ein kleines Geschäft auswählen, um das Kind nicht zu überfordern. Und nicht einkaufen, wenn der Nachwuchs übermüdet oder hungrig ist.

Aber was, wenn das Kind trotzdem mit viel Lärm zu seinem Lutscher kommen will? „Konsequent bleiben. Man muss das Geschrei dann einmal aushalten. Das Kind sollte jedenfalls nicht belohnt werden, wenn es sich daneben benimmt.“

Bleibt noch eine der ganz großen Herausforderungen, die Vätern und Müttern Kopfzerbrechen bereiten: das Abgewöhnen des Schnullers. Vier Rezepte schlägt Oberlechner vor:

1) Man kann versuchen, den Urlaub dafür zu nützen. Als Er-

klärung bietet sich an: „In Italien gibt es keine Schnuller.“

2) Den Schnuller beseitigen, wenn die Kinder Zähne bekommen und sie den Fopper ohnehin regelmäßig ausspucken.

3) Eine Art Zeugnis basteln. Für jeden schnullerlosen Tag gibt es einen Aufkleber. Bei fünf Aufklebern gibt es dann eine ordentliche Belohnung.

4) Den Sauger in eine „Zauberbox“ geben. Erklärung für das Kind: „Du bist schon so groß, du schaffst es alleine.“

Der Lehrgang, den Oberlechner ab Oktober im Wifi abhält, richtet sich vor allem an Kindergartenpädagoginnen, Kinderärzte, Lehrer, Erzieher und Trainer. Die TV-Serie mit der „Super-Nanny“ sieht sie indes mit gemischten Gefühlen. Dort gebe es zwar „konkrete“ Hilfestellungen. „Es ist aber auch ein Bloßstellen. Hier wird die Würde der Kinder verletzt.“

BLICK INS LAND

Mauterdorf: Anzeigen wegen defekter Pkw

Zehn Autolenker wurden Donnerstag angezeigt, weil ihre Fahrzeuge bei Kontrollen in Mauterdorf nicht verkehrssicher waren.

St. Johann: Schlosserei will weiter arbeiten

Im Konkurs der Bau- und Kunstschlosserei A. Pfister haben 138 Gläubiger Forderungen von 3,1 Mill. Euro angemeldet. Das berichteten AKV und KSV nach der Prüfungstagsatzung am Freitag. Die Betreiber haben einen Antrag auf Zwangsausgleich gestellt.

Seekirchen: Katze löste Verkehrsunfall aus

Weil ein 55-jähriger Seekirchner Radfahrer im Ortszentrum für eine Katze bremste, wurde er Freitagsmorgen von einem Pkw gerammt und niedergestoßen. Das Rote Kreuz brachte den Verletzten in das UKH Salzburg.

K&S
KENNEL UND SCHMENGER
[SCHUHMANUFAKTUR]

tagwerker

Anif/Niederalm
Salzachtal Bundesstr. 112
Tel. 06246/74949

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 17.00

FÜR **STUNTMÄNNER,**
DIE NICHTS RISKIEREN
WOLLEN.

Für alle Fälle.
Der neue Honda CR-V

Kombi, Verbrauch (ECE) 10l/6,6 - 8,2 l/100 km CO₂-Emission: 173 - 196 g/km

HONDA
The Power of Dreams

Abenteuer und Alltag: im neuen CR-V sind sie vereint. Da trifft leistungsstarke i-CTDI-Motortechnik auf Sicherheitsvorteile wie Allradantrieb, Stabilitätsassistent VSA und optionales Fahrerassistenzsystem CMBS.

Kommen Sie zur Probefahrt!

HONDA ZENTRUM SALZBURG Samergasse 24,
Tel: 0662 / 88 55 44

Auto Frauenschuh GmbH,
Köstendorf, Tel: 0 62 12 / 71 01

Autohaus W. Obermair GmbH,
Münchner Bundesstr. 47, Tel: 0662 / 43 23 56